FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Von der Ascher-Mittwoch.]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Visual Library

Denn als seine vornehmste Herren an der Fast-Nacht von allerhand Ubungen, die sie sonsten zu solcher Zeit vorzunehmen pflegten, berathschlagten, lies dieser König drey Sessel und 2. Leuchter mit brennenden Liechtern, und darneben auch die Bibel bringen, und ordnete, daß man die Bibel in den mittlern, die Leuchter aber in die beyden äussere Sessel setzen sollte. Als dieses geschehen, kniet er vor den mittlern Sessel nieder, machet die Bibel auf und list ein Capitel daraus, und redet darauf denen umstehenden Herren gar beweglich zu. Und dieses hat der König für seine beste Fast-Nacht gehalten.

Was heist denn die Ascher-Mittwoch, so auf die Fast-Nacht folget?

Dieser Tag hat daher den Namen, weil man im Papstthum daran die Asche, welche aus denen in dem vorhergehenden Jahr gebrauchten und verbrannten Palm-Zweigen ist aufgehoben worden, geweihet, und solche den Leuten, welche Busse halber zum Altar gehen, im Namen GOttes

tes des Vaters, des Sohnes, und heiligen Geistes, auf die Häupter gestreuet, und zu einem ieden gesaget: Memento, quia cinis es, & in cinerem reverteris. Das ist, Gedencke, daß du Asche bist, und wieder zur Asche werden wirst. Und dieses sollte wider die Sünde und den Teufel dienlich seyn, so aber Christo und der Kraft seines verdienstlichen Leidens allzunahe geredet ist. Diese Ascher-Mittwoch aber hat zuerst der Papst Gregorius Magnus vor tausend Jahren zu Rom angeordnet. Weil es aber ein Päpstisches abergläubisches Fest ist, wird es von uns Evangelischen nicht gehalten: Jedoch kan man auf Evangelisch also Ascher-Mittwoch halten, daß wir, ohne Ausstreuung der Aschen auf unsere Häupter, dennoch in Betrachtung, daß wir Erd und Asche sind, und wieder zur Erden werden müssen, uns unserer Nichtigkeit erinnern, demüthig seyn, uns von Herzen zu GOtt bekehren, und zu einem seligen Ende täglich bereiten.